



landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden

energie:bewusst
KÄRNTEN
Die unabhängige
Energieberatung

AUDIT-BERICHT

zur **e⁵**-Zertifizierung der GEMEINDE SITTERSDORF



Oktober 2011

B-EBK 11-044

erstellt am: 10.10.2011

energie:bewusst Kärnten
Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt
Tel. 050 536 30895
e-mail: energiebewusst@ktn.gv.at
www.energiebewusst.at



INHALTSVERZEICHNIS

1	Gemeindekennzahlen	5
1.1	Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde	6
1.2	e5 in der Gemeinde	7
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung	8
3	Ergebnis der e5-Auditierung 2011	9
3.1	Energiepolitisches Profil	10
4	Stärken und Potentiale	11
4.1	Was Sittersdorf besonders auszeichnet... ..	11
4.2	Wo Sittersdorf noch Potentiale hat... ..	11
4.3	Details zum Massnahmenkatalog	12
4.3.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1)	12
4.3.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)	13
4.3.3	Versorgung und Entsorgung (HF3)	14
4.3.4	Mobilität (HF4)	16
4.3.5	Interne Organisation (HF5).....	17
4.3.6	Kommunikation, Kooperation (HF6).....	18
5	Anmerkungen der e5-Kommission	19



1 GEMEINDEKENNZAHLEN

Bezirk: Völkermarkt
Bürgermeister: Jakob Strauss
Größe: 44,97 km²
Einwohner: 2.064 (Statistik Austria 2011)
Haushalte: 791 (mit Hauptwohnsitzangabe 2001)
Meereshöhe: 500 m
E-mail: sittersdorf@ktn.gde.at
Internet: www.sittersdorf.at



1.1 ENERGIERELEVANTE STRUKTUREN IN DER GEMEINDE

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)

Vorsitzende

Umweltausschuss
 e5-Teamleiter

Robert Luschnig
 Bgm. Jakob Strauss

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Amtsleitung, Bauwesen
 e5-Energiebeauftragter

Birgit Petek
 Bernhard Dlobst

Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung
 Wasserversorgung
 Wärmeversorgung

Kelag
 Gemeinde
 Kelag/Haushalte

Gemeindeeigene Bauten

Anzahl

Gemeindeamt
 Volksschule
 Kindergarten
 Feuerwehren
 Bauhof
 Aufbahrungshalle

1
 2
 1
 3
 2
 1

Gemeindeeigene Anlagen

Anzahl

Straßenbeleuchtung

163

Gemeindeeigene Fahrzeuge

Anzahl

e-Auto (Citröen Saxo)
 diverse Fahrzeuge

1
 6

1.2 e5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 2009



– **Teamleiter:**

Bgm. Jakob Strauss (jakob.strauss@ktn.gde.at)



– **Energierreferent:**

Bgm. Jakob Strauss (jakob.strauss@ktn.gde.at)



– **Energiebeauftragte:**

Bernhard Dlobst (bernhard.dlobst@ktn.gde.at)



– **Team:**

Jakob Strauss, Robert Luschnig, Bernhard Dlobst, Willibald Wutte, Stefan Schippel, Christoph Steinacher, Robert Unglaub, Walter Schmacher, Erwin Toplitsch, Thomas Britzmann

2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die Gemeinde Sittersdorf liegt im Herzen des Unterkärntner Jauntales und erstreckt sich im Süden der Jauntaler Seenplatte bis zu den Karawankenvorbergen. Obwohl die Landwirtschaft der wichtigste Erwerbszweig war und noch immer Bedeutung hat, gilt es durch die zwei Badeseen in der Umgebung – dem Gösselsdorfer und dem künstlich geschaffene Sonnegger See – die Region seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auch touristisch zu bewerben.



Das Gebiet des heutigen Sittersdorf lag an der berühmten Römerstraße die ungefähr ab der Zeit um Christi Geburt von Aquileia nach Virunum (am Zollfeld, im Norden von Klagenfurt) führte. Auf Gemeindegebiet liegen die Ruinen der einst eindrucksvollen Burg Sonnegg, die im 13. Jahrhundert von Heunburger Ministerialen errichtet wurde und seit 1639 im Besitz der Orsini-Rosenberg ist.

Ab der frühen Neuzeit war Sittersdorf für seinen Weinbau bekannt. Sittersdorfer Wein soll sogar an den Hof des spanischen Königs Karl III gelangt sein. Zum Zeitpunkt der Wappenverleihung (1961) war Sittersdorf die einzige Gemeinde Kärntens, in welcher noch Weinbau betrieben wurde, welcher im kleinen Maßstab noch bis heute fortgeführt wird.

Die Gemeinde Sittersdorf ist im Jahr 2009 dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten und ist derzeit bestrebt in Verbindung mit dem Seniorenzentrum eine Nahwärme im Gemeindegebiet zu errichten, um das Gemeindezentrum mit erneuerbarer Energie zu beheizen. Seit der Auditierung im Jahr 2010 wurde auch eine Energiebilanz im Zuge der Energiekenndatenerhebung erstellt, eine monatliche Energieeuchhaltung für die gemeindeeigenen Gebäude eingeführt, eine Sanierungsoffensive für private Haushalte gestartet und mehrere Veranstaltungen zum Thema erneuerbare Energie durchgeführt.

Durch die Teilnahme am e5-Programm trägt die Marktgemeinde aktiv zur Erreichung der oben genannten Zielsetzungen und damit auch zur Umsetzung des Kärntner Energieleitbildes – in der jeweils geltenden Fassung – bei.

3 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2011

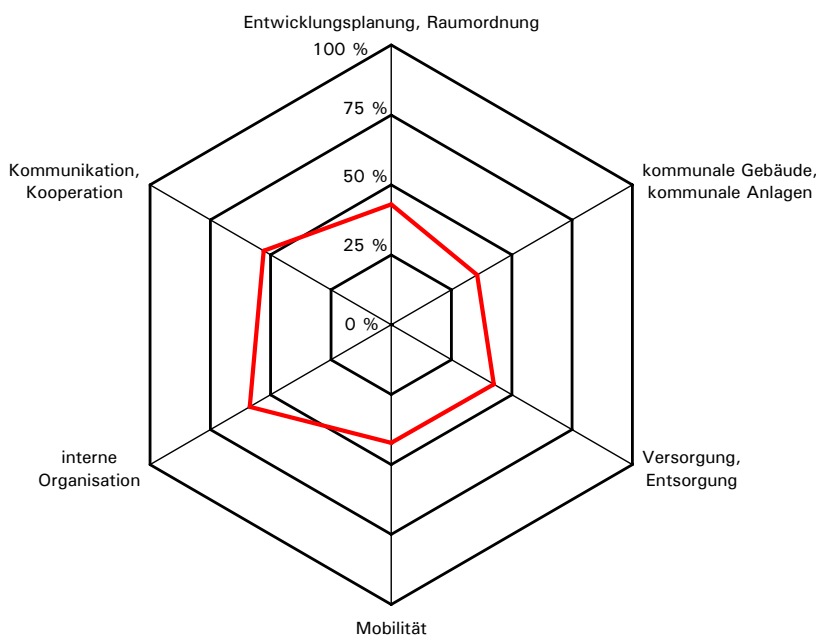
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	78,0	56,0	24,1	43,0
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	28,0	14,9	53,2
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4,0	2,0	0,4	20,0
1.3	Bauplanung	24,0	18,0	4,8	26,7
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	4,0	50,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	77,0	74,0	26,4	35,7
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	26,0	9,6	36,9
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44,0	44,0	14,0	31,8
2.3	Besondere Massnahmen Elektrizität	5,0	4,0	2,8	70,0
3	Versorgung, Entsorgung	127,0	34,8	14,8	42,5
3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	2,0	50,0
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Nah-, Fernwärme	32,0	12,0	5,0	41,7
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	4,6	2,5	54,8
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	8,0	1,3	16,5
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	1,4	46,7
3.7	Energie aus Abfall	20,0	3,2	2,6	80,0
4	Mobilität	88,0	63,5	26,8	42,2
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4,0	2,5	1,2	47,8
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	18,0	4,9	27,2
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	25,0	10,5	42,0
4.4	Öffentlicher Verkehr	24,0	10,0	4,4	44,2
4.5	Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	5,8	72,5
5	Interne Organisation	48,0	43,0	25,2	58,6
5.1	Interne Strukturen	14,0	11,0	10,4	94,5
5.2	Interne Prozesse	20,0	19,0	7,6	40,0
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14,0	13,0	7,2	55,4
6	Kommunikation, Kooperation	82,0	70,0	37,0	52,9
6.1	Externe Kommunikation	24,0	23,0	11,5	50,0
6.2	Kooperation allgemein	10,0	10,0	8,8	88,0
6.3	Kooperation speziell	26,0	22,0	7,7	35,0
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	15,0	9,0	60,0
GESAMTSUMME		500,0	341,3	154,3	45,2

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	78,0	56,0	24,1	43,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	77,0	74,0	26,4	35,7
3	Versorgung, Entsorgung	127,0	34,8	14,8	42,5
4	Mobilität	88,0	63,5	26,8	42,2
5	Interne Organisation	48,0	43,0	25,2	58,6
6	Kommunikation, Kooperation	82,0	70,0	37,0	52,9
GESAMTSUMME		500,0	341,3	154,3	45,2

Anmerkung zu den möglichen Punkten

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die maximale, theoretisch erreichbare Anzahl von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. In Sittersdorf kam es zusätzlich zu „Abwertungen“, weil eine Kleingemeinde (2.064 EW) in einigen Handlungsfeldern nicht die Möglichkeiten hat, wie das bei einer größeren Gemeinde oder Stadt der Fall sein kann. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der – für die Gemeinde Sittersdorf individuell bestimmten – möglichen Punkte.

3.1 ENERGIEPOLITISCHES PROFIL



4 STÄRKEN UND POTENTIALE

4.1 WAS SITTERSDORF BESONDERS AUSZEICHNET...

- Planung eines Biomasse-Mikronetzes im Gemeindegebiet.
- Energiekenndatenerhebung privater Haushalte.
- Einführung einer monatlichen Energiebuchhaltung für Gemeindegebäude.
- Sanierungsplanung und Energieausweisberechnung der VS Sittersdorf.
- e-Auto für Fahrten von Gemeindebürgern buchbar.
- Nutzung der e-Fahrräder durch die Verwaltung, Bürger und Touristen.
- Sehr gute gemeindeinterne Strukturen und Zuständigkeiten.
- Teilnahme an der Energiemodellregion Südkärnten.
- Durchführung mehrerer (Mobilitäts)Veranstaltungen in den letzten Jahren.

4.2 WO SITTERSDORF NOCH POTENTIALE HAT...

- Energieplanung mit konkreten Zielen, Strategien und Zahlen erstellen.
- Sanierungsplanung bzw. energetische Optimierung der Gemeindegebäude.
- Energetische Gesichtspunkte in Bebauungsplan anführen.
- Umsetzung mehrerer Mikronetze im Gemeindegebiet und Erhöhung des Anteils an Erneuerbarer Wärme.
- Weiterbildungsmaßnahmen für Gemeindebedienstete und Bauhofmitarbeiter.
- Richtlinien erstellen für das Beschaffungswesen im Baubereich und Verwaltung.
- Informationen über Energieaktivitäten auf Homepage stellen.
- Motivation und Aktivierung der Bürger in den Bereichen Energieeinsparung und Energienutzung.

4.3 DETAILS ZUM MASSNAHMENKATALOG

4.3.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1¹)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	28,0	14,9	53,2
1.1.1 Leitbild	4,0	4,0	1,6	40,0
1.1.2 Bilanz, Indikatorensysteme	4,0	4,0	2,8	70,0
1.1.3 Energieplanung	10,0	4,0	2,4	60,0
1.1.4 Verkehrsplanung	10,0	6,0	2,1	35,0
1.1.5 Aktivitätenprogramm	10,0	10,0	6,0	60,0
1.2 Innovative Stadtentwicklung	4,0	2,0	0,4	20,0
1.2.1 Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	4,0	2,0	0,4	20,0
1.3 Bauplanung	24,0	18,0	4,8	26,7
1.3.1 Behördenverbindliche Instrumente	6,0	6,0	3,6	60,0
1.3.2 Grundeigentümergebundene Instrumente	10,0	4,0	1,2	30,0
1.3.3 Privatrechtliche Verträge	8,0	8,0	0,0	0,0
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	4,0	50,0
1.4.1 Baubewilligung, Baukontrolle	8,0	4,0	1,2	30,0
1.4.2 Energieberatung im Bauverfahren	4,0	4,0	2,8	70,0
SUMME	78,0	56,0	24,1	43,0

Stärken

- Teilnahme an der Klima- und Energiemodellregion Südkärnten.
- Mitglied im Gemeindefeldnetzwerk „Allianz der Alpen“.
- Umsetzung der im Örtlichen Entwicklungskonzept geplanten Maßnahmen im Bereich Ortsgestaltung und Hebung der Verkehrssicherheit.
- Energiekenndatenerhebung privater Haushalte, Gewerbe, Mobilität.

Potentiale

- Energieplanung mit konkreten Zielen, Strategien und Zahlen erstellen.
- Übernahme energetischer Richtlinien in das Örtliche Entwicklungskonzept.
- Energetische Gesichtspunkte in Bebauungsplan anführen.

¹ Handlungsfeld 1

4.3.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
2.1 Energie- und Wassermanagement	28,0	26,0	9,6	36,9
2.1.1 Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	5,4	90,0
2.1.2 Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	3,0	50,0
2.1.3 Sanierungskonzept	6,0	6,0	1,2	20,0
2.1.4 Hausmeister, Hauswartung	4,0	2,0	0,0	0,0
2.1.5 Internalisierung externer Kosten	6,0	6,0	0,0	0,0
2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte	44,0	44,0	14,0	31,8
2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme	10,0	10,0	0,0	0,0
2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität	10,0	10,0	5,3	53,0
2.2.3 Energieeffizienz Wärme	10,0	10,0	3,9	39,0
2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität	10,0	10,0	4,6	46,0
2.2.5 Effizienz Wasser	4,0	4,0	0,2	5,0
2.3 Besondere Massnahmen Elektrizität	5,0	4,0	2,8	70,0
2.3.1 Strassenbeleuchtung	4,0	4,0	2,8	70,0
2.3.2 Lastmanagement	1,0	0,0	0,0	0,0
SUMME	77,0	74,0	26,4	35,7

Stärken

- Einführung einer monatlichen Energiebuchhaltung für Gemeindebauten.
- Photovoltaikanlage mit bewusstseinsbildendem Display.
- Sanierungsplanung und Energieausweisberechnung VS Sittersdorf.
- Laufende Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Systeme.
- Teilnachtsabschaltung der Straßenbeleuchtung im gesamten Gemeindegebiet.

Potentiale

- Erhöhung des Anteils an Erneuerbarer Wärme bei Gemeindebauten.
- Jährliche Energieberichte vor Gemeindegremium präsentieren.
- Sanierung/Optimierung der gemeindeeigenen Gebäude (Sanierungskonzept).
- Durchführung von Hauswarteschulungen (Hausmeister/Bauhofmitarbeiter).

4.3.3 Versorgung und Entsorgung (HF3)

menpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	2,0	50,0
Kooperationen, Lieferverträge	8,0	0,0	0,0	0,0
Verwendung der Erträge	2,0	0,0	0,0	0,0
Umsetzung behördenverbindlicher Planungen	4,0	4,0	2,0	50,0
Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
Produktepalette	8,0	0,0	0,0	0,0
Ökostrom	10,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsentwicklung für Kundschaft	2,0	0,0	0,0	0,0
Tarifstrukturen (Elektrizität, Gas, Fernwärme)	1,0	0,0	0,0	0,0
Abgabe	6,0	0,0	0,0	0,0
Nah-, Fernwärme	32,0	12,0	5,0	41,7
Abwärme Industrie	10,0	2,0	2,0	100,0
Abwärme Stromproduktion	2,0	0,0	0,0	0,0
Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	10,0	10,0	3,0	30,0
Wärmeerkraftkopplung	10,0	0,0	0,0	0,0
Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	4,6	2,5	54,8
Analyse und Stand Energieeffizienz	6,0	3,6	2,5	70,0
Wassersparmassnahmen	1,0	1,0	0,0	0,0
Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	8,0	1,3	16,5
Analyse und Stand Energieeffizienz	8,0	1,6	0,3	20,0
Externe Abwärmenutzung	8,0	1,6	0,0	0,0
Klärgasnutzung	4,0	0,8	0,0	0,0
Regenwasserbewirtschaftung	4,0	4,0	1,0	25,0
Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	1,4	46,7
Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft	1,0	1,0	0,0	0,0
Tarifstruktur	2,0	2,0	1,4	70,0
Energie aus Abfall	20,0	3,2	2,6	80,0
Abfallkonzept	4,0	0,8	0,8	100,0
Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,6	100,0
Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	0,8	0,2	20,0
Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,0	0,0	0,0
SUMMEN	127,0	34,8	14,8	42,5

Stärken

- Konkrete Überlegungen zu Errichtung einer Nahwärme bzw. eines Mikronetzes für die Wärmebereitstellung in Sittersdorf.
- Neues Gemeindezentrum mit Solartankstelle und Photovoltaikanlage.
- Sammlung von Altöl über „Öli“.

Potentiale

- Planung und rasche Umsetzung von Mikronetze für die Wärmebereitstellung.
- Forcierung von Ökostrom für Gemeindegebäude.
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Bevölkerung im Bereich Wasser, Abfall und Energie.
- Einführung eines Regenwassermanagements.

4.3.4 Mobilität (HF4)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4,0	2,5	1,2	47,8
4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität	2,0	1,0	0,4	40,0
4.1.2 Fahrzeuge der Verwaltung	2,0	1,5	0,8	53,0
4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	18,0	4,9	27,2
4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	0,0	0,0	0,0
4.2.2 Hauptachsen	6,0	6,0	1,8	30,0
4.2.3 Temporeduktions-, Begegnungszonen	10,0	10,0	2,5	25,0
4.2.4 Gestaltung des öffentlichen Raumes	2,0	2,0	0,6	30,0
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	25,0	10,5	42,0
4.3.1 Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,0
4.3.2 Radwegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	4,0	40,0
4.3.3 Abstellanlagen	6,0	5,0	0,5	10,0
4.4 Öffentlicher Verkehr	24,0	10,0	4,4	44,2
4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots	10,0	2,0	0,7	35,0
4.4.2 Vortritt ÖV	8,0	2,0	0,7	36,0
4.4.3 Kombinierte Mobilität	6,0	6,0	3,0	50,0
4.5 Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	5,8	72,5
4.5.1 Mobilitätsinformation und -Beratung	4,0	4,0	1,8	45,0
4.5.2 Mobilitätsveranstaltungen, -Aktionen	4,0	4,0	4,0	100,0
SUMMEN	88,0	63,5	26,8	42,2

Stärken

- e-Auto für Fahrten von Gemeindebürgern zu buchen.
- Ecodriveschulung der Verwaltungsangestellten.
- LEADER Projekt „Solare Mobilität“ – PV-Anlage, Solartankstelle, e-Fahrräder.
- Gestaltung des öffentlichen Raumes im Zuge der Umsetzung des ÖEK größtenteils abgeschlossen.

Potentiale

- Treibstoffbuchhaltung für Gemeindefahrzeuge einführen.
- Erstellung und Ausgabe eines eigenen Fahrplanheftes.
- Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer (z.B. sichere Abstellanlagen).

4.3.5 Interne Organisation (HF5)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
5.1 Interne Strukturen	14,0	11,0	10,4	94,5
5.1.1 Personalressourcen, Produkte	4,0	3,0	2,4	80,0
5.1.2 Gremium	6,0	6,0	6,0	100,0
5.1.3 Organisation, Abläufe	4,0	2,0	2,0	100,0
5.2 Interne Prozesse	20,0	19,0	7,6	40,0
5.2.1 Leistungsvereinbarungen	2,0	1,0	0,0	0,0
5.2.2 Erfolgskontrolle, Audit	4,0	4,0	2,0	50,0
5.2.3 Jahresplanung, Aktivitätenprogramm	4,0	4,0	1,6	40,0
5.2.4 Weiterbildung	4,0	4,0	4,0	100,0
5.2.5 Beschaffungswesen	6,0	6,0	0,0	0,0
5.3 Finanzen, Förderprogramme	14,0	13,0	7,2	55,4
5.3.1 Budget für energiepolitische Gemeindefarbeit	8,0	8,0	6,4	80,0
5.3.2 Neue Finanzierungsmodelle	2,0	2,0	0,0	0,0
5.3.3 Ökologische Geldbewirtschaftung	2,0	1,0	0,0	0,0
5.3.4 Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege	2,0	2,0	0,8	40,0
SUMMEN	48,0	43,0	25,2	58,6

Stärken

- Personelle verwaltungsinterne Zuständigkeiten sind definiert und die Kernaufgaben in den Aufgabenfeldern festgelegt.
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team (besteht aus Vertretern aller Bereiche – Politik, Verwaltung, Bevölkerung).
- Budgetierung einzelner Projekte im Energiebereich.
- Aktivitätenprogramm im Zuge des Startseminars erstellt und laufend erneuert.

Potentiale

- Richtlinien erstellen für das Beschaffungswesen im Baubereich und Verwaltung.
- Energierrelevante Weiterbildung der Gemeindebediensteten.
- Finanzregelung für Dienstreisen und -wege.

4.3.6 Kommunikation, Kooperation (HF6)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
6.1	Externe Kommunikation	24,0	23,0	11,5	50,0
6.1.1	Information	6,0	6,0	1,8	30,0
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen	8,0	8,0	8,0	100,0
6.1.3	Standortmarketing	4,0	3,0	0,3	10,0
6.1.4	Befragung der Bevölkerung	2,0	2,0	1,4	70,0
6.1.5	Wahrnehmung politischer Interessen	4,0	4,0	0,0	0,0
6.2	Kooperation allgemein	10,0	10,0	8,8	88,0
6.2.1	Dialog, Zusammenarbeit	4,0	4,0	2,8	70,0
6.2.2	Arbeitsgruppen	6,0	6,0	6,0	100,0
6.3	Kooperation speziell	26,0	22,0	7,7	35,0
6.3.1	Wirtschaft	8,0	4,0	0,0	0,0
6.3.2	Andere Gemeinden	4,0	4,0	3,2	80,0
6.3.3	Schulen	6,0	6,0	4,5	75,0
6.3.4	Projekte ausserhalb des Gemeindegebietes	8,0	8,0	0,0	0,0
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	15,0	9,0	60,0
6.4.1	Beratungsstelle Energie und Ökologie	6,0	6,0	3,0	50,0
6.4.2	Finanzielle Förderung	10,0	3,0	3,0	100,0
6.4.3	Mustergültige energetische Standards	6,0	6,0	3,0	50,0
SUMMEN		82,0	70,0	37,0	52,9

Stärken

- Organisation und Teilnahme an Veranstaltungen (z.B. Tag der Sonne).
- Teilnahme an der Klima- und Energiemodellregion Südkärnten.
- Mitglied im Gemeindeforum „Allianz der Alpen“.
- Kooperationen mit Schulen und Kindergärten bei Energieveranstaltungen.
- Mehrere Veranstaltungen zur thermischen Sanierung von Privathaushalten.

Potentiale

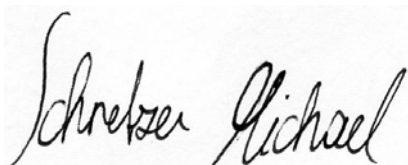
- Informationen über die Energieaktivitäten auf Homepage stellen.
- Finanzielle Förderung vorbildlicher energetischer Vorhaben einführen.
- Motivation und Aktivierung der Bürger in den Bereichen Energieeinsparung und –nutzung.

5 ANMERKUNGEN DER e5-KOMMISSION

Der Gemeinde Sittersdorf kann zum Aufstieg von einer ein e zu einer zwei e-Gemeinde gratuliert werden. Durch die vielen umgesetzten Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen im vergangenen Jahr erkennt man, dass Energieeffizienz und Erneuerbare Energie in der Gemeinde verstärkt gelebt werden.

Durch die Planung zweier Mikronetze und der Durchführung mehrerer bewusstseinsbildender Veranstaltungen, aber auch durch die Teilnahme am Gemeindefachnetzwerk „Allianz der Alpen“ und durch die Teilnahme an der Klima- und Energiemodellregion Südkärnten mit der Energiekenndatenerhebung sind viele Schritte in eine nachhaltige Zukunft gesetzt worden. In der Gemeinde ist aber noch genügend Potential bis zur „5-e-Gemeinde“ vorhanden.

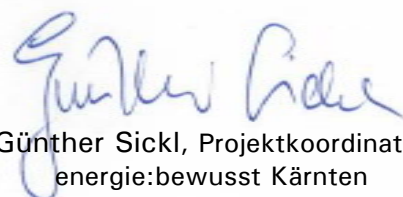
Dabei scheint z.B. bei den kommunalen Gebäuden und Anlagen ein großes Potential bei der thermischen Sanierung, der Bereitstellung elektrischer Energie aus erneuerbaren Energieträgern und bei der Energieeffizienz in Bezug auf die Nutzung von Wärme, Wasser und elektrischer Energie vorhanden zu sein.



Michael Schnetzer, Auditor
Energieinstitut Vorarlberg



Gerhard Moritz, Geschäftsführer
energie:bewusst Kärnten



Günther Sickl, Projektkoordinator
energie:bewusst Kärnten

